

# Fahrbahn soll zwei Meter verengt werden

Antworten der Stadtverwaltung auf die Fragen der Elternpflegschaft der Grundschule

Von Martin Kleinwächter

Sechs Fragen zur Verkehrssituation auf der Uerdinger Straße hatte Sigrid Brück für die Schulpflegschaft der Grundschule Im Reimel in Mündelheim bei der Einwohner-Fragestunde der Bezirksvertretung Süd gestellt. Sie wurden von Dr. Wim Joeppen vom Planungsamt der Stadt beantwortet.

## Mündelheim

Lkw-Verkehr auf der Uerdinger Straße

„Warum kann nicht der so genannte ‚Mannesmannacker‘ an die B 288 angeschlossen werden“, wollte sie wissen. Die Uerdinger Straße würde so wesentlich entlastet, vor allem von Lkw-Verkehr. Dr. Joeppen: Der Bezirksvertretung stehe es frei, das nochmals zu beantragen. Aber der Rat habe entschieden, dass der Bau anderer Straßen höhere Priorität habe, zum Beispiel der Ersatz von Brücken. Schließlich seien die staatlichen Fördermittel für Duisburg begrenzt. In den nächsten zehn Jahre habe das Projekt daher keine Chance.

„Können im Bereich der Schule ‚Starenkästen‘ angebracht werden“, wollte die Schulpflegschaft wissen. Das

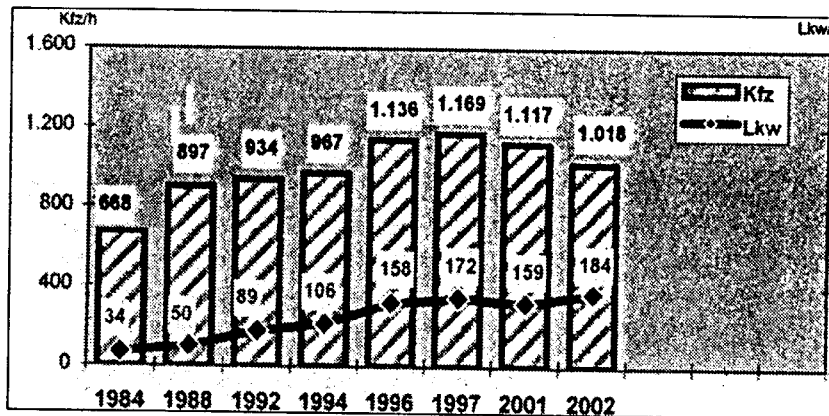
Tempo könnte dadurch gedrosselt werden. Dr. Joeppen: Der Bezirksvertretung stehe es frei, auch das noch einmal zu beantragen. Aber der Rat habe zuletzt 2001 entschieden, dass die Überwachung des fließenden Verkehrs Aufgabe der Polizei bleiben sollte. Denn sonst sei zu befürchten, dass die Polizei sich aus diesem Bereich vollkommen zurückziehen würde. Deshalb auch begrüße es die Polizei, solche stationären Kontroll-

tenheim sei die Uerdinger Straße eine Landesstraße. Der Rat der Stadt alleine könne das also gar nicht beschließen. Aus Sicht der zuständigen Straßenverkehrsbehörde bei der Bezirksregierung seien dafür jedoch besondere Gründe erforderlich. Die Bürger sollten bei der Bezirksregierung nachhaken.

„Was spricht dagegen, die Straße ‚Im Bonnefeld‘ zur Einbahnstraße zu erklären“, fragten die Eltern. Dr. Joeppen: Die

verbessert werden“, wollten die Eltern wissen. Die vorhandenen Schilder seien zu unauffällig. Dr. Joeppen: Schilder und Blinklichter gebe es nur für Verbote, nicht aber zur Warnung. Wirkungsvoller als eine Vorwarn-Ampel seien womöglich andere Maßnahmen, etwa eine bauliche Verengung der Fahrbahn von neun auf sieben Meter. Daran werde noch gearbeitet.

„Wie sieht das Ergebnis der



Während sich die Spitzen-Belastung durch Lkw seit 1984 mehr als fünf-fach hat, hat sich die Gesamtbelastung dort nicht einmal verdoppelt. Seit 2002 ist sie rückläufig.

Grafik: Stadt

len durch die Stadt zu errichten. Die Bürger sollten von der Polizei verstärkte Kontrollen verlangen.

„Warum wird auf der Uerdinger Straße keine Tempo-30-Zone errichtet“, fragte die Schulpflegschaft. Das würde schon zwischen „Ehinger Berg“ und „Im Bonnefeld“ genügen. Dr. Joeppen: Bis kurz vor Hüt-

entsprechenden Eingaben seien noch nicht abschließend geprüft. Es spreche aber nichts dagegen, die Einfahrt an dieser Stelle ganz zu sperren. Die Erschließung des künftigen Supermarktes sei ja trotzdem gesichert.

„Wie kann die derzeitige Beschilderung auf der Uerdinger Straße im Bereich der Schule

letzten Verkehrszählung aus“, fragten die Eltern. Dr. Joeppen: Die Belastung sei seit der Eröffnung der A-44-Rheinbrücke leicht rückläufig, die Belastung durch Lkw-Verkehr seit einigen Jahren relativ stark, aber gleich bleibend. Für die B 288 bedeute weniger Verkehr aber gleichzeitig auch wieder mehr Raserei.

WAZ 02.04.2003